

Gemeinsame Drehungen (*Partnered Rotations*¹)

Turns, Spins und Swivels

Richard E. Lamberty²

Findest du es nicht auch ärgerlich, wenn ein richtig gutes Wort mehr als eine Sache bedeutet? Nehmen wir mal ... hmmm, ich weiß nicht, zum Beispiel TURN³ (*Drehung*). In einigen Fällen bezeichnet das Wort *turn* einfach Drehungen egal welcher Art. Aber manchmal benutzen wir genauere Ausdrücke für ganz bestimmte Arten von Drehungen wie **spin** oder **swivel** oder **spiral** oder **pivot**. Und dann auch noch das gute alte **turn**.

Um einen geeigneten Kontext für die heutige Diskussion zu schaffen, würde ich gerne Definitionen für drei ganz spezielle Arten von Drehungen anbieten: für Turn, Spin und Swivel.

- 1. Turn – eine Drehung des Körpers, die zwischen den Füßen gemessen wird, d.h. die Füße müssen unterschiedliche Ausrichtungen im Raum⁴ haben und die Drehung muss durch das Hüftgelenk bewirkt werden. Eine Turn-Drehung erfolgt zwischen den Schritten.**
- 2. Spin – eine Drehung des Standfußes, so dass er zu Beginn der Drehung eine andere Ausrichtung im Raum hat als am Ende der Drehung. Die Hüften verändern sich dabei relativ zum Standfuß nicht.**
- 3. Swivel – Die Kombination aus Turn und Spin: in Relation zum Standfuß drehen sich die Hüften und gleichzeitig hat der Fuß zu Beginn der Drehung eine andere Ausrichtung im Raum als am Ende der Drehung. Dadurch ändert sich die Position relativ zum Partner (z.B. von Banjo zu SCP).**

Es ist ganz hilfreich zu wissen, dass Figuren, die eine Spin-Drehung beinhalten, oft das Wort "spin" in ihrem Namen haben: Zum Beispiel OUTSIDE SPIN, DOUBLE REVERSE SPIN und das immer beliebte SPIN TURN.

Genauso haben Figuren, die eine Swivel-Drehung beinhalten, häufig das Wort "swivel" in ihrem Namen.

Dies sind gute Hinweise, um beim Tanzen zu wissen, welche Technik man bei einer bestimmten Figur anwenden muss.

¹ Handout zu einem Seminar, das Richard Lamberty auf der URDC 2005 gegeben hat. [Anm. d. Übers.]

² Dt. Übers: Gabriele Langer (Juni 2005)

³ An den Stellen, an denen es in diesem Artikel um englische Wörter und deren allgemeinsprachliche Bedeutung oder um fachsprachlich definierte Tanzbegriffe aus dem Englischen geht, bleiben diese Ausdrücke unübersetzt. In allen anderen Fällen wurden die englischsprachigen Begriffe, die man in englischsprachigen Materialien wie z.B. Fineprints wiedererkennen können sollte, zusätzlich zu ihrer Übersetzung kursiv und in Klammern mit angegeben. [Anm. d. Übers.]

⁴ Im englischen Original steht hier *alignment*. Dies wird in der deutschen Übersetzung des von der ISTD herausgegebenen Standardwerks *The Ballroom Technique* in der Übersetzung von Winfried Buske (1. Auflage 1998) mit *Linienführung* übersetzt. [Anm. d. Übers.]

Copyright 2005 by Richard E. Lamberty Alle Rechte vorbehalten. Es ist streng untersagt, dieses Dokument vollständig oder in Auszügen zu vervielfältigen, zu übertragen oder zu veröffentlichen und dafür eine Gebühr zu verlangen! Dieses Dokument darf für den privaten Gebrauch kopiert und vervielfältigt werden. Dieser Copyright-vermerk muss jeder vollständigen oder teilweisen Vervielfältigung oder Übertragung beigefügt sein!

Von diesen drei Begriffen bereitet uns **Turn** am meisten Schwierigkeiten. Ich glaube das liegt daran, dass das Wort zwei Bedeutungen hat und sowohl für die Klasse der DREHUNGEN allgemein als auch für eine ganz bestimmte Technik verwendet wird. Bei dieser speziellen Technik macht man einen Schritt von einem Fuß auf den anderen, wobei der Fuß, mit dem der Schritt ausgeführt wird, eine andere Ausrichtung im Raum hat, als der Fuß des vorangegangenen Schritts. Dies ist auch der Grund dafür, dass genaue Angaben zur Drehung (bei Turns) als ZWISCHEN den Schritten N-1 und N beschrieben werden, wobei N der Schritt ist, den du gerade ausführst.

Es gibt sogar eine Formel, wie genaue Angaben zum GRAD DER DREHUNG (*amount of turn*) - die Klasse, nicht die spezifische Technik: **turn**) – auszusehen haben:

- eine Größe, die den Drehgrad angibt (z. B.: keine Drehung (*no turn*), beginnen zu drehen (*commence*), 1/8, 1/4, 3/8, 1/2, etc.)
- eine Drehrichtung (Linksdrehung (*Left Face / LF*) oder Rechtsdrehung (*Right Face / RF*))
- ein Zeitpunkt, an dem die Drehung erfolgt (AUF dem Schritt (*on the step*), ZWISCHEN Schritt N-1 und N (*between step N-1 and N*))

AUF dem Schritt (*on the step*) wird in zwei Fällen verwendet:

1. wenn der Drehgrad als BEGINNEN (*commence*) angegeben wird. Das bedeutet, dass die Ausrichtung dieses Schritts immer noch dieselbe ist, wie bei dem vorhergehenden Schritt.
2. wenn der Grad der Drehung auf der Grundlage eines einzelnen Schritts berechnet werden kann (das obige Beispiel schließt diesen Fall nicht ein.)

ZWISCHEN (*between*) wird verwendet, wenn beide Füße für die Messung des Drehgrads herangezogen werden. Der Drehgrad wird durch die Veränderung der Ausrichtung der Füße des aktuellen Schritts und des vorangegangenen Schritts im Raum bestimmt.

Alle detaillierten Angaben des technischen Elements DREHGRAD⁵ (*amount of turn*) folgen dieser Formel (oder sollten dieser Formel folgen).

Schauen wir uns ein einfaches Beispiel aus dem Walzer an: Two Left Turns. Hier sind zuerst die Schritte:

<u>Deutsch:</u>	<u>Englisch:</u>
1. L vor	L forward
2. R Seite (Außenseite der Drehung)	R to side (on outside of turn)
3. L schließen neben R	L closes to R
4. R rück	R back
5. L Seite (Innenseite der Drehung)	L to side (on inside of turn)
6. R schließen neben L	R closes to L

⁵ In vielen Technikbüchern werden Figures in Form von Tabellen angegeben, wobei die unterschiedlichen technischen Elemente in jeweils eigenen Spalten aufgeführt sind. Technische Elemente: Fußpositionen (?), Linienführung (Alignment), Drehgrad (Amount of Turn), Heben und Senken (Rise & Fall), Fußtechnik (Footwork), Neigung (Sway) [Anm. d. Übers.]

Copyright 2005 by Richard E. Lamberty Alle Rechte vorbehalten. Es ist streng untersagt, dieses Dokument vollständig oder in Auszügen zu vervielfältigen, zu übertragen oder zu veröffentlichen und dafür eine Gebühr zu verlangen! Dieses Dokument darf für den privaten Gebrauch kopiert und vervielfältigt werden. Dieser Copyright-vermerk muss jeder vollständigen oder teilweisen Vervielfältigung oder Übertragung beigefügt sein!

So, jetzt lasst uns mal die Ausrichtung für jeden Schritt betrachten:

<u>Deutsch:</u>	<u>Englisch:</u>
1. Richtung DC	Facing DC
2. rückwärts Richtung DW	Backing DW
3. rückwärts Richtung LOD	Backing LOD
4. rückwärts Richtung LOD	Backing LOD
5. Zehen zeigen Richtung DW	Pointing DW
6. Richtung DW	Facing DW

Und zum Schluss schauen wir uns die genauen Angaben für den Drehgrad an (denk an die Formel):

auf 1 beginnen, sich linksherum zu drehen
 1/4 Linksdrehung zwischen 1 und 2
 1/8 Linksdrehung zwischen 2 und 3
 auf 4 beginnen, sich linksherum zu drehen
 3/8 Linksdrehung zwischen 4 und 5, der Körper dreht weniger
 der Körper vollendet die Drehung auf 6

Englisch:
 Commence to turn LF on 1
 1/4 turn LF between 1 and 2
 1/8 turn LF between 2 and 3
 Commence to turn LF on 4
 3/8 turn LF between 4 and 5, body turns less
 Body completes turn on 6

(Die Angaben stammen direkt aus dem DVIDA Handbuch (angepasst an die Round Dance Abkürzungen) und sind identisch mit der Beschreibung im IDTA)⁶. Diese genauen Angaben zur Technik verraten uns eine Menge über die grundlegenden Eigenschaften von Drehungen, insbesondere von **Turns**.

Wie du siehst, verraten uns die beschriebenen Ausrichtungen der Füße den genauen Drehgrad. Und wenn wir die Anfangsausrichtung und die angegebenen Drehgrade kennen, können wir uns alle anderen Ausrichtungen der Füße genau ausrechnen.

Nun wird sich der kluge Leser an diesem Punkt fragen WARUM? Warum ich? Warum stecke ich in diesem Vortrag fest? Vielleicht wäre die relevantere Frage: „hat das irgendeine Relevanz, die für MICH wichtig sein könnte?“ (Entschuldigt meinen Hang zur Dramatik wenn es ums Leiden geht, und ja, Damen und Herren – falls ihr es noch nicht bemerkt habt – wir leiden gerade.)

⁶ DVIDA = Dance Vision International Dance Association; eine Organisation, die Materialien für die Ausbildung und Unterhaltung von Tanzstudios herausgibt und die professionelle Tanzlehrer zertifiziert. IDTA = International Dance Teachers Association; eine ähnliche Organisation, aber viel älter als die DVIDA. [Anm. d. Übers. nach Angaben von R.L.]

Einige Leute bauen gerne eine Kurvenbewegung (*curving*) in ihre Turns ein. Dies ist ein tapferer Versuch, ein Verständnis dafür zu entwickeln, WIE Drehungen funktionieren. Aber diese Art der Bewegung ist nicht mit der in den Handbüchern angegebenen Technik vereinbar. Und ich glaube fest daran, dass (in den meisten Fällen) die vorgegebene Technik sehr gut beschrieben ist. Wenn man ein ausreichendes Verständnis für die dabei verwendete Sprache hat, dann sind die Angaben sehr klar und eindeutig. Der knifflige Punkt ist natürlich diese kleine Formulierung „ausreichendes Verständnis“.

Für heute gilt, dass wir versuchen werden, unsere Turns NICHT anzukurven. Ab morgen wirst du natürlich wieder das tun, was dir am besten gefällt, genauso wie ich auch. Mit Ausnahme der Fälle, in denen ich es vergeblich versuche, was leider sehr viel häufiger vorkommt, als es mir lieb ist. Besonders an Dienstag.

Mal abgesehen von einem guten Verständnis der Sprache, die benutzt wird, um die Drehung in einem Tanzpaar zu beschreiben, ist es auch hilfreich, die grundlegenden Eigenschaften von Bewegungen zu verstehen, die man gemeinsam als Paar ausführt. Dabei ist vielleicht am allerwichtigsten zu lernen, was es physikalisch bedeutet, entweder AUF DER INNENSEITE (*on the inside*) oder AUF DER AUSSENSEITE (*on the outside*) der Drehung zu sein.

Stelle dir einen Kreis vor, der groß genug ist, um darin stehen zu können, wenn deine Füße mehr als schulterbreit auseinander sind. Jetzt stelle dich mit geschlossenen Füßen so in den Kreis, dass die Zehenspitzen beider Füße den Kreis von innen berühren. Nun rutsche langsam den linken Fuß nach links, so dass er am Kreis entlangfährt und die Zehenspitzen mit ihm in Kontakt bleiben. Indem du das machst, zeichnest du im Wesentlichen den Kreis gewissermaßen von der Innenseite. Jetzt halte mit dem Gewicht zwischen deinen Füßen an und sieh sie dir an. Stelle fest, was du getan hast. Schau, was deine Hüften gemacht haben. Du stehst auf der INNENSEITE DER DREHUNG. Wir werden das ein klein wenig später definieren.

Schließe den rechten Fuß so neben den linken Fuß, dass der rechte Fuß in Kontakt mit dem Kreisbogen bleibt. Auch das ist, sich AUF DER INNENSEITE des Kreises zu bewegen.

So, jetzt stell Dir denselben Kreis vor, aber stelle dich außerhalb des Kreises auf, mit geschlossenen Füßen und so, dass die Zehen den Kreis von außen berühren. Nun rutsche langsam mit dem rechten Fuß nach rechts um den Kreis herum, so dass du mit deinen Zehenspitzen den Kreisbogen nachfährst. Jetzt halte mit voneinander entfernten Füßen an. Sieh, was deine Füße getan haben. Schau, was Deine Hüften getan haben. Du stehst auf der AUSSENSEITE DER DREHUNG. Wir werden das in Kürze definieren.

Schließe den linken Fuß so neben dem rechten Fuß, dass der linke Fuß in Kontakt mit dem Kreisbogen bleibt. Auch das ist, sich AUF DER AUSSENSEITE des Kreises zu bewegen.

Der Trick dabei ist, dies ZUSAMMEN MIT einer anderen Person, die sich direkt vor dir befindet, zu tun, und zwar so, dass ihr die ganze Zeit in der Closed Position bleiben könnt ohne euch im Paar gegeneinander zu verschieben. Das schöne daran ist, dass es wirklich eine ganze Reihe von Bewegungen in Ordnung bringt und das Tanzen viel einfacher macht, sobald du den Dreh' richtig raus hast.

Copyright 2005 by Richard E. Lamberty Alle Rechte vorbehalten. Es ist streng untersagt, dieses Dokument vollständig oder in Auszügen zu vervielfältigen, zu übertragen oder zu veröffentlichen und dafür eine Gebühr zu verlangen! Dieses Dokument darf für den privaten Gebrauch kopiert und vervielfältigt werden. Dieser Copyright-vermerk muss jeder vollständigen oder teilweisen Vervielfältigung oder Übertragung beigefügt sein!

So, jetzt ist es Zeit für einige Definitionen:

INNENSEITE DER DREHUNG (*inside of turn*) – wenn die Zehen der Füße, gemessen zwischen den Schritten, weiter von der Körpermittellinie weg sind, als die Fersen.

AUSSENSEITE DER DREHUNG (*outside of turn*) – wenn die Fersen der Füße, gemessen zwischen den Schritten, weiter von der Körpermittellinie weg sind, als die Zehen.

Dies sind die letzten Definitionen, die wir heute durchnehmen wollen. Lasst uns jetzt versuchen, einige dieser Ideen auf wirkliche Figuren und Bewegungen anzuwenden, und sehen, was dabei herauskommt.

Viel Glück, und versucht dabei weder euch, noch eure PartnerInnen zu verletzen; und um Himmels willen gebt euch große Mühe, mich nicht zu verletzen.